



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Kindlicher Geist vnd zuuersicht gegen Gott/ aus dem Euangelio/ wider
des Gesetzes schrecken.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel/

Erlösung
von furcht
und schre-
cken des Ge-
setzes.

mehr vnter der Knechtschafft/wie jr vn-
ter dem Gesetz gewest seid/ das jr euch
fürchten müßet/ für des selben schre-
cken und fordern/ als wolt euch Gott
vmb ewer vnwürdigkeit vnd vbrige
schwacheit des fleisches verdammten
vnd verstoffen/ Sondern habe den
trost/ das jr nu durch den Glauben
göetlicher gnaden gewis seid/ vnd kön-
net Gott für ewern Vater halten/ vnd
als seine Kinder/in anruffen etc.

Knecht-
licher Geist
aus dem
Gesetz.

Hele also gegenander die zweierley
werck/ so aus der zweierley Predigt
oder lere kompt/nemlich/des Gesetzes/
vnd des Euangelij/ welche auch die vn-
terscheid machen zwischen den Chris-
ten vnd allen andern/ so on Glauben
vnd erkentnis Christi sind/Denn welche
nicht mehr denn Gesetz haben vnd wis-
sen/ die können nimer mehr dazu kom-
men/das sie rechte herzliche zuuersicht
vnd trost zu Gott möchten haben/
wenn sie gleich viel thun/vnd mit groß-
stem ernst im Gesetz sich vben.

Denn wenn es mit seinem rechten
glantz jnen vnter die augen schlegt/da
sie sehen/was es von jnen fordert/vnd
wie weit sie noch sind von der erfüllung
des selben/vnd Gottes zorn jnen zeigt/
so ist da nichts denn eitel schrecken/
scheuhen vnd fliehen für Gott/ darun-
ter sie müssen zu lere vntergehen/wo
jnen nicht durch das Euangelium ges-
hoffen wird. Das ist/ so er hie nennet
einen knechtlichen Geist/ der da nur
schrecket vnd flüchtig machet für
Gott.

Trost vñ zu-
uersicht ge-
gen Gott
aus der Pre-
digt des
Euangelij.

Widerumb aber/ wo das hertz die
Predigt des Euangelij fasset/welches
da sagt/das vns on vnser verdienst vnd
würdigkeit/ Gott die sünde vergibt
vmb Christi willen/ so wir an jn glau-
ben/ Da kriegt es trost/wider des Ge-
setzes schrecken/ auff Gottes gnade/
vnd wircket also in jm der heilige Geist/
das es in solcher zuuersicht zu Gott bes-
tehen kan/ vnd des trosts sich helet/
vñ in solchem Glaubē Gott von hertzen
anruffet/ob es gleich sich noch schwach
vnd sündlich fület vnd bekennet/ Das
heisse denn einen kindlichen Geist em-
pfangen.

S. Paulus nennet aber also ein
knechtlichen vnd kindlichen Geist/nach
der weise/ so noch zu seiner zeit gewon-

lich war/ da Knechte vnd Megde im
Hause eines Herrn gar eigen waren/
wie eine Kue/ vmb sein gele gekauft/
das er mit jnen mochte vmbgehen/ wie
mit seinem eignen Vieh/ das sie sich müs-
sten für jrem Herrn fürchten/ vnd der
streich/ gefengnis vnd straffe bis auff
den tod/gewarten/ vnd nicht künden
sagen/an des Herrn gut hab ich so viel/
das mir gehöret/ vnd er mir geben
mus etc.Sondern mussten also dencken/
Sie mus ich allein vmbso brot dienen/
vnd nichts denn der schlege gewarten/
vnd dazu leiden/ das mich mein Herr
ausstößet/vnd einem andern wider ver-
kauffet/ wenn er wil. Vnd also nimer
kein gewisse hoffnung künden haben/
von solcher furcht vnd gefengnis vnd
zwang los zu werden.

Solchen knechtlichen/ gefangen/
engstlichen/vngewissen Geist (sprich-
er) habe jr nu nicht/ da jr jmer müßet
in sorgen des zorns vnd verdammis les-
ben/wie Moses Volk/vnd was vnter
dem Gesetz ist/ Sondern jr habe nu ei-
nen feinen/ freyen/ gewissen/ getrosteten
Geist/ als ein Kind hat gegen seinem
Vater/ da jr nicht dürffet fürchten/
das Gott mit euch zürnen/ oder euch
verstoffen vnd verdammten wolle/Denn
jr habe den Geist seines Sons (wie er
droben/ vnd Galat. 3. auch sagt) in
ewern hertzen/ das jr wisset/das jr im
Hause bleibet/ vnd das Erbe euch sol-
gen sol/ vnd euch des/ als des ewern/
eröffen vnd rhümen müget.

Von diesem kindlichen Geist/ item/
was da heisse/ das er spricht/ durch
welchen wir schreien/Abba/lieber Va-
ter/hab ich weiter gesagt vber die Epi-
stel/Galat. 3. da er auch gleich der sel-
ben wort brauchet. Kurzlich/Es ist
hiemit beschrieben die krafft des Reichs
Christi/ vnd das eigentlich werck/ vnd
der rechte hohe Gottes dienst/so in den
Glaubigen der heilige Geist wircket/
Nemlich/ der trost/ dadurch das hertz
von schrecken vnd furcht der Sünde
erlöset/zu friede gesetzt wird/ Vnd das
herzlich anruffen/ so von Gott im
Glauben erhörung vnd hülfte wartet/
Welcher durch das Gesetz vnd eigene
heiligkeit keines kan geschehē/ Denn da
zu/ das er künde rechten gewissen trost
schepffen

Er-
lö-
s-
ung

Er-
lö-
s-
ung

Geist der
Gnaden vñ
des Gebets.
1. Joh. 12.

Abba liebe
Vater.

Abba liebe
Vater.

scheffen der Gnaden vnd liebe Gottes gegen im/ bleibe jmer in sorgen vnd engsten des zorns vnd verdammis/ vnd weil es in solchem zweinel stehet/ fleuchet es fur Gott/ vnd kan in nicht anruffen.

Aber widerumb/ wo der Glaube Christi ist/ da wircket der heilige Geist im hertzen/ beide/ solchen trost vnd gewisliche kindliche zuuersicht/ die nicht zweinelt an Gottes gnedigen willen vnd erhörung/ Weil er beide/ gnade vnd hülffe/ trost vnd erhörung zugesagt hat/ nicht auff vnser würdigkeit/ sondern auff Christi/ seines Sons/ namen vnd verdienst. Von diesen beiden wercken des heiligen Geistes/ Trost vnd Anruffen/ sagt auch der Prophet Zacharias am 12. Das Gott wolle eine neue Predigt vnd werck im Reich Christi anrichten/ da er werde ausschütten den Geist der Gnaden vnd des Gebets/ Das ist eben der selbige Geist/ der vns versichert/ das wir Gottes Kinder sind/ vnd vnser hertz treibet/ das wir zu im schreien mit herzlichem anruffen.

Das Ebreische wort (Abba) welches heisse (wie er selbs deutet) Lieber Vater/ ist das ruffen/ wie ein junges Kind lin/ so der Erbe ist/ aus einfeltiger/ kindlicher zuuersicht mit seinem Vater laller/ vnd im ruffet/ Ab/ Ab/ Denn es ist das leichteste Wort/ so ein Kind kan reden lernen/ oder wie die alte deudsche sprache auch schier leichter geredet hat/ Etha/ Etha.

Solch einfeltig/ kindlich wort redet auch der Glaube zu Gott durch den heiligen Geist/ aber aus tieffem hertzen vnd (wie er hernach sagt) mit vnaussprechlichem seufften/ sonderlich/ wenn er in kampff vnd nöten ist/ wider das zweineln des Fleisches/ vnd des Teufels schrecken vnd plagen/ Das er sich dagegen wehren mus/ vnd sagen/ Ah lieber Vater/ Du bist ja mein lieber Vater/ denn du hast ja deinen einigen lieben Son für mich gegeben/ darumb wirstu ja nicht mit mir zürnen/ noch mich verstoßen/ Jeem/ Du siehest meine not vnd schwachheit/ darumb wollestu mir helfen vnd retten etc.

Der selbige Geist gibt zeugnis

vnserm Geist/ das wir Gottes Kinder sind.

Als wir Gottes Kinder sind/ vnd vns gewislich dafür halten mögen/ das haben wir nicht von vns selbs/ noch aus dem Gesetz/ Sondern es ist des heiligen Geistes zeugnis/ der wider das Gesetz vnd das fülen vnser unwirdigkeit solchs zeuget in vnser schwachheit/ vnd vns des gewis macht.

Solch zeugnis gehet also zu/ das wir die krafft des heiligen Geistes/ so er durchs Wort in vns wircket/ auch fülen vnd empfinden/ vnd vnser erfahrung mit dem Wort oder Predigt ober ein stimmet/ Denn das kanstu je bey dir fülen/ wo du in not vnd angst trost empfehest aus dem Euangelio/ vnd da mit solchen zweinel vnd schrecken ober windest/ das dein hertz festiglich schliessen kan/ du habest einen gnedigen Gott/ vnd nu nicht mehr für im fleust/ sondern in solchem Glauben in frölich anruffen kanst/ vnd hülffe von im gewarten/ Vnd wo solcher Glaube bestehet/ so folget auch die erfahrung/ das dir geholfen wird/ Wie S. Paulus Rom. 5. sagt/ Gedult bringet erfahrung/ Erfahrung bringet hoffnung/ Hoffnung aber leste nicht zu schanden werden.

Das ist das rechte innerliche zeugnis/ dabey du erkennest/ das der heilige Geist in dir wircket/ Daneben hastu auch eusserliche zeugnis vnd warzeichen/ das er dir gibt/ sonderliche gaben/ feinen geistlichen verstand/ gnade vnd glück zu deinem beruff etc. Das du lust vnd liebe hast zu seinem Wort/ das selbe für aller Welt bekennest/ mit fahrleibs vnd lebens/ Jeem/ das du den gottlosen wesen vnd sünden feind wirst vnd widerstehest etc. Welches alles nicht thuen noch vermögen die vns christen/ so den heiligen Geist nicht haben. Wiewoles war ist/ das auch noch dieses bey den Heiligen in grosser schwachheit zugehet/ aber doch der heilige Geist in solcher schwachheit die Christen registert/ vnd solch zeugnis steket/ Wie abermal S. Paulus sagt/ Der Geist hilfft vnser schwachheit auff etc.

r Sind